



Verband
der Körperbehinderten
der Stadt Dresden e. V.



Tätigkeitsbericht des Vorstands für den Zeitraum 2022 – 2023

Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden e. V.

Juni 2023

Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden e. V.
Strehleener Straße 24
Erdgeschoss links
01069 Dresden
Telefon: 0351 4724942
Fax: 0351 4729652
E-Mail: info@kompass-dresden.de
Website: www.kompass-dresden.org

Tätigkeitsbericht Vorstand Juli 2022 – Juli 2023

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

über unsere Aktivitäten der vergangenen 12 Monate möchten wir Sie heute informieren.

Zu unserem, durch Sie 2021 gewählten, Vorstand gehören noch:

Annett Hanicke als Vorsitzende, Romy Pötschke und Kati Stephan als Stellvertreterinnen, Thomas Pietsch als Schatzmeister und die weiteren Mitglieder Monika Fiedler und Stefan Wicklein. Gerd Schuhmacher und Mario Peters haben ihre Ämter im Juli bzw. November 2022 niedergelegt.

Zu Vorstandssitzungen haben wir uns 15-mal intensiv beraten und ausgetauscht, davon am 07.02.2023 als eine erweiterte Vorstandssitzung mit aktiven Verbandsmitgliedern als Gäste. Die Sitzungen fanden teilweise als Zoom-Videokonferenz, teilweise in Präsenz statt. Bei den Präsenzsitzungen konnten wir teilweise hybrid Vorstandsmitglieder einbeziehen, wenn eine persönliche Teilnahme nicht möglich war.

Zwischen den Sitzungen arbeiteten alle eigenverantwortlich

- innerhalb ihrer Themenschwerpunkte (z. B. ÖPNV, Sport)
- an übernommenen Einzelaufgaben
- in zahlreichen Gremien und bei Veranstaltungen

immer mit dem Ziel, die Interessen von Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Dresden zu vertreten.

In den Gremien und bei Veranstaltungen sind jedoch nicht nur die Vorstandsmitglieder tätig. Wir sind sehr froh und stolz, dass es noch weitere aktive Mitglieder gibt, die uns als Verband zu einer starken Interessenvertretung machen. Es ist uns also weiterhin sehr gut gelungen, Teil eines starken Netzwerkes zu sein.

Vertretung in Gremien

Birgitt Prelle und Joachim Müller vertreten uns in der „Arbeitsgruppe Barrierefreies Planen und Bauen“. Die AG wird geleitet vom Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung innerhalb des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften der Stadt Dresden. Die meist monatlichen Beratungen befassen sich mit vielen Themen zur Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden und des Verkehrsraumes.

Joachim Müller ist im Auftrag für unseren Verband Mitglied im Sächsischen Landesbeirat für Inklusion der Menschen mit Behinderungen. Für den Beirat wurde Joachim Müller als Ersatzmitglied in die Clearingstelle berufen. Diese hat die Aufgabe, bei Streitigkeiten zwischen dem Leistungsberechtigten und dem zuständigen Träger der Eingliederungshilfe zu vermitteln.

Birgitt Prelle und Annett Heinich sind Mitglieder im Beirat für Menschen mit Behinderungen unserer Stadt.

Annett Heinich ist weiterhin auch Inklusionsbotschafterin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. (ISL). Sie hat gemeinsam mit **Sören Haak** die Nachbarschaftsinitiative „NEUSTAD(t) RAUM“ gegründet. **Birgitt Prelle, Nadin Hepper und Joachim Müller** sind dort ebenfalls aktiv.

Annett Hanicke ist Vorsitzende der „Stadt AG – Aktives Netzwerk für ein inklusives Leben in Dresden e. V.“ und Leiterin der Fahrdienstkommission der Landeshauptstadt Dresden.

Britta Soppala und Gerd Schuhmacher sind Mitglieder der Delegiertenversammlung des BSK.

Britta Soppala war Vorsitzende des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e. V. (LSKS), legte dieses Amt am 24.10.22 nieder.

Gerd Schuhmacher war Vorstandsmitglied, **Thomas Pietsch** Rechnungsprüfer des LSKS. Am 13.05.2023 wurde die Auflösung des LSKS in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, da aus den verbliebenen Mitgliedsverbänden heraus kein neuer Vorstand mehr gebildet werden konnte.

Matthias Pohle ist Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. (LAG SH).

Thomas Pietsch vertritt uns im Beirat des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt und als Vertreter für Menschen mit Behinderung und Anwohner im Beirat des Stadtteilvereins Johannstadt.

Anna Döring ist Mitglied im Sächsischen Landesbeirat für Inklusion der Menschen mit Behinderungen als Vertreterin der LIGA-Selbstvertretung Sachsen, wird jedoch für die nächste Legislaturperiode nicht mehr antreten.

Monika Fiedler ist weiterhin Mitglied im Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Dresden und als dessen Vertreterin im Fahrgastbeirat der Dresdner Verkehrsbetriebe tätig.

Der Seniorenbeirat setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der verschiedenen Stadtratsfraktionen und etwa 10 „sachkundigen“ Bürgern und tagt 6-mal im Jahr. Ständig sind auch Vertreter des Sozialamtes anwesend. Das ist bedingt durch die Vielzahl der Aufgaben, für die das Sozialamt zuständig ist. Die Themen, die Senioren betreffen, betreffen häufig auch Menschen mit Behinderungen. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit der Behinderten- und Seniorenbeauftragten der Stadt Dresden, Manuela Scharf, sehr wichtig und sie funktioniert auch sehr gut.

Dem Seniorenbeirat werden die Konzepte der Stadt zu den verschiedensten Themen – z. B. zum Haushalt, zu Kultureinrichtungen, Fußwegen, Begegnungsstätten, unterschiedlichen Wohnformen im Alter, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen – zur Stellungnahme vorgelegt. Zu den Problemen, wo uns der Schuh drückt, werden auch Vertreter aus den zuständigen Ämtern eingeladen. So z. B. zum Thema „öffentliche Toiletten“, was bereits ein Dauerbrenner ist. Hierzu hat Baubürgermeister Stephan Kühn nunmehr für den Herbst die Vorlage eines Konzeptes versprochen. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist mit dem Gesundheitsamt eine engere Zusammenarbeit vereinbart worden. Es geht dabei darum, mit welchen Maßnahmen gesundheitliche Schäden vor allem bei älteren Menschen verhindert werden können, z. B. öffentlich zugängliche Trinkwasserspender.

Die Aufgabenpalette ist also sehr vielseitig, erfordert aber oftmals auch viel Ausdauer. Die Sitzungen des Seniorenbeirates sind öffentlich und die Termine mit Tagesordnung im Internet einzusehen.

Zahlen und Fakten

In unserem Verband sind 137 Mitglieder und 14 Fördermitglieder organisiert. Seit unserer letzten Mitgliederversammlung sind 4 Mitglieder neu eingetreten. Dagegen stehen 15 Abgänge.

Den Vorstand unterstützt Matthias Pohle als Leiter der Begegnungs-, Beratungs- und Geschäftsstelle. Im Büro wird er durch Ute Müller, Christore Brückner und bei der Buchhaltung durch Jörn Böttger unterstützt.

Die Assistenzdienste konnten auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Das Team der Assistenten in den Bereichen Entlastungsleistungen/Alltagsbegleitung und mobiler Assistenzdienst blieb weitestgehend in gleicher Besetzung. Neben Nadine Leber, Steffi Fischer, Kathleen Müller und Nicole Witt sind Andreas-Christoph Müller, Andy Leidecker sowie Matthias Pohle für Sie da. Im Bereich Arbeitsassistenten sind Ja-

queline Ferrant, Sybille Nütt, Andreas Michel und Kristian Flacke für arbeitende Menschen unterstützend tätig. Gemeinsam mit einigen ehrenamtlichen Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum mehr als 5.000 Assistenzstunden erbracht.

Ende März 2023 haben wir das Arbeitsverhältnis mit Frau Leber beendet.

Im Oktober 2021 verabschiedeten wir Beate Mathe in den wohlverdienten Ruhestand. Leider müssen wir Ihnen an dieser Stelle mitteilen, dass sie zu Beginn dieses Jahres verstorben ist.

Die Organisation der Dienste und die Dienstplangestaltung erfolgt durch Christore Brückner. So können wir schnell und zuverlässig auf Anfragen, Änderungswünsche und neue Bedarfe eingehen. Ihr möchten wir vielmals für ihre Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Einfallsreichtum danken.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiter:innen für ihre sehr hohe Flexibilität, Einsatzfreude und das Verantwortungsbewusstsein bei der Unterstützung der Assistenznehmer:innen bedanken.

Die Auslastung der Begegnungsstätte hat sich langsam stabilisiert und wird von uns als befriedigend bis gut bewertet. Die Vielfältigkeit der Themen zu den Begegnungsnachmittagen erfreut die Teilnehmenden und sorgt nicht selten für Heiterkeit. Leider gelingt es uns aus verschiedenen internen Gründen nur noch wenige Angebote an Freitagen bzw. Wochenenden durchzuführen. Wir geloben Besserung. Gern können Sie uns mit Ideen und Wünschen bei Themen unterstützen, damit unsere Angebote noch attraktiver für Sie werden.

Unsere Ambulanten Dienste und Begegnungsstätte werden weiterhin durch die Landeshauptstadt Dresden gefördert.

Projekte

Das Kreativprojekt „Stufen und Kanten“ fand seit 25.09.2020 statt und konnte im Mai 2023 erfolgreich beendet werden. Das Ergebnis haben wir druckfrisch am 5. Mai präsentiert und liegt heute hier ebenfalls für Sie bereit.

Unser Rampenprojekt läuft weiterhin. Unser Flyer stellt das Projekt vor und eignet sich, um Interessenten neugierig zu machen. Derzeit sind 32 Rampen an verschiedenen Orten im Einsatz. Weitere folgen in nächster Zeit. Die bisher vergebenen Rampen wurden überwiegend mit der Unterstützung unseres Sponsors Jürries & Jang sowie der Stadt Dresden finanziert. Bitte unterstützen Sie das Projekt, indem Sie uns mitteilen, wo Rampen benötigt werden oder Sie Geschäftsinhaber darauf ansprechen. Flyer stellen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mobilität

Kati Stephan ist weiterhin im Vorstand des Fahrgastbeirates der Dresdner Verkehrsbetriebe als Vorsitzende aktiv. Wie bereits seit vielen Jahren waren Kati Stephan und Stefan Wicklein weiterhin aktiv am Projekt „ÖPNV für alle“ beteiligt, jedoch stellt sich Ernüchterung zu vielen Themen der Barrierefreiheit ein. Wir haben beispielsweise in einer Evaluation viele Beratungsprotokolle noch einmal ausgewertet, um ältere Themen wieder in den Fokus zu rücken. Insbesondere die Barrierefreiheit von Haltestellen und die Informationen dazu sowie die Bedienoberflächen der Fahrkartenautomaten standen dabei im Mittelpunkt. Leider kommen wir zu dem Schluss: Trotz der vielen aufgezeigten Probleme herrscht Stillstand bei der Bearbeitung. Auch bei der Nutzung der MOB!shuttles bleiben viele Nutzende mit Mobilitätseinschränkung außen vor. Einige Fahrzeuge sind zwar mit einer Rampe ausgestattet, die Autos sind aber für die meisten

Elektrorollstühle zu klein. Und der erste Test der neuen Straßenbahnen NGT DXDD bestätigte die vorab erwartete Befürchtung: Die Einstiegssituation hat sich trotz großer Ankündigungen nicht verbessert. Die Anfahrkante ist auch bei der neuen Fahrzeuggeneration ungeeignet, um sicher und problemlos einfahren zu können, besonders bei Nässe und Glätte.

Weltweit gibt es seit der Einführung von Leihrollern die gleichen Probleme: verantwortungslose Nutzende blockieren damit Fußwege, Bordabsenkungen, Rampen und Haltestellen. An vielen Stellen liegen oder stehen die Roller im Weg. Nach den ersten Gerichtsurteilen hat die Landeshauptstadt im Sommer 2022 eine Sharing-Leitlinie beschlossen, die für alle Leih-Fahrzeuge – wie Roller, Fahrräder und Carsharing – Rahmenbedingungen schaffen soll. Eine deutliche Besserung konnten wir bisher jedoch noch nicht beobachten.

Die Fahrdienst-Richtlinie unterstützte bis Ende 2021 die Mobilität, der auf Taxi oder Fahrdienst angewiesenen Schwerbehinderten unserer Stadt, die über kein eigenes Auto verfügen. Mit Inkrafttreten der neuen Fachförderrichtlinie (FFRL) Mobilität zum 01.01.2022 änderte sich dies wie befürchtet. Statt bedarfsgerecht und zweckgebunden gibt es nun ein „Gießkannenprinzip“. Nach dem ersten Jahr konnte durch unsere Mitwirkung für 2023 eine Erhöhung der Grundpauschale in den einzelnen Gruppen und eine Erhöhung der Zuschläge sowie Anpassung der Kriterien beim Zuschlag „fehlender barrierefreier ÖPNV“ erreicht werden. Wir haben an der Durchführung und Auswertung der Umfrage zur Fachförderrichtlinie Mobilität mitgewirkt. Wir sind dazu Ansprechpartner und beteiligen uns an allen Beratungen des Sozialamtes und mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung immer mit dem Ziel, eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Die Stadt Dresden stellt mit der FFRL weiterhin durchaus ausreichend viel Geld als freiwillige Leistungen für Mobilität Schwerstbehinderter zur Verfügung, allerdings standen aus unserer Erfahrung die Mittel über die alte Fahrdienst-Richtlinie zweckgebundener und bedarfsgerechter für diejenigen, die Fahrdienst oder Taxi anstelle ÖPNV für ihre selbstbestimmte Mobilität und Teilhabe zwingend benötigen, zur Verfügung.

Barrierefreie Stadt – Bauen, Kultur & vieles mehr

Die Filmnächte am Elbufer sind ein beliebtes Sommererlebnis. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurde an der saisonalen Spielstätte bereits einiges erreicht. Im letzten Jahr gab es als Neuerung das Handicap-Ticket. Wir haben unser Feedback zur ungünstigen technischen Umsetzung beim Onlinekauf gegeben. In diesem Jahr ist es nun möglich, ein Ticket zum Normalpreis sowie zusätzlich ein kostenfreies für die Begleitperson zu kaufen.

Innerhalb der AG Bau sind Birgitt Prella und Joachim Müller unermüdlich tätig und bearbeiten vielfältige Themen über Jahre hinweg, bleiben dran und erreichen Verbesserungen durch langen Atem und sehr sachliches Wirken. Zu einer Begehung des Kulturpalastes am 20.09.22 wurden sie durch Annett Hanicke und Stefan Wicklein unterstützt. Die Begehung war nötig, nachdem bauliche Änderungen durchgeführt wurden.

Birgitt Prella sammelt weiterhin auch Hinweise von Ihnen, wo Kopfsteinpflaster in Gehwegbereichen durch geschnittenes Pflaster ersetzt werden soll bzw. Bordsteinabsenkungen an Straßenquerungen geschaffen werden sollen. Die letzte Liste wurde fast vollständig abgearbeitet.

Barrieren sichtbar machen, z. B. durch den Einsatz des BSK-Aktionspaketes zum 5. Mai, wollen wir weiterhin. Nicht nur einmal, sondern spätestens zur Saison der kommenden Weihnachtsmärkte wieder. Sichtbar machen und damit sensibilisieren ist aber nicht ausreichend. Es müssen immer auch weitere Aktivitäten

durch uns angestoßen werden, also zuständige Ämter oder Privatunternehmen kontaktiert werden oder Öffentlichkeitsarbeit folgen.

Begegnungsarbeit, Sport- und Freizeitangebote

Die Begegnungsarbeit wird vor allem durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle organisiert und abgedeckt, unterstützt von weiteren Vorstands- und Verbandsmitgliedern. Die Weihnachtsfeier fand erstmals als Weihnachtsmarkt statt.

Seit 2020 gab es auch kein Sport- und Spielfest mehr. Es konnte sehr erfolgreich wiederbelebt werden und wurde am 1. April 2023 durchgeführt. Vielleicht gelingt das für das Drachenfest ebenfalls, das nach schlechter Beteiligung 2021 dann 2022 nicht durchgeführt wurde.

Zum Wandertag am 20.08.2022 auf dem Geh-sundheitspfad begab sich nur eine Minigruppe, da er total verregnet war.

Den Rolliblitz(-putz) haben wir erstmals sehr spät im Frühjahr und an einem Dienstagnachmittag angesetzt. Dieser Versuch fand kaum Zuspruch.

Das Freizeitschwimmen läuft wie gewohnt und regelmäßig montags. Es sind immer mindestens zwei Unterstützerinnen vor Ort. Das Betreuerinnenteam besteht aus Veronika Nitschke, Karin Zauritz und Theresa Knabe.

Weitere monatliche Begegnungs- und Aktivangebote waren Inklusives Boccia und Ausflüge der Handbike-Gruppe. Die Bocciagruppe findet sehr regelmäßig und mit ständig wachsendem Teilnehmerkreis statt. Die Organisation liegt in den Händen von Sandra Knappe und Bianka Sarge.

Wir möchten Sie dazu ermutigen, unsere Angebote noch intensiver wahrzunehmen. Die Veranstaltungen dienen einerseits der Unterhaltung, es findet andererseits aber immer auch ein Erfahrungsaustausch statt. Gerne können Sie Mitmenschen, die bisher nicht von unseren Angeboten profitiert haben, auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen und mitbringen. Wir freuen uns über jeden Besucher!

Weitere Termine und Aktivitäten

Durch Kati Stephan wurden Beratungen zum Thema Persönliches Budget im Arbeitgebermodell durchgeführt, auch im Hausbesuch. Daraus erfolgte die Gründung und regelmäßige Nutzung der Arbeitgeber-WhatsApp-Gruppe.

Im Mai gab es eine persönliche Zukunftsplanung zu einem ZSL Sachsen. Teilgenommen haben auch Vertreter:innen von uns. Ob sich daraus eine neue sächsische Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung ergibt und in welcher Form, werden wir verfolgen.

Die Mitgliederzahlen in unserem Stadtverband sind rückläufig, langsam aber stetig. „Stirbt das Ehrenamt aus? Und würde das unser Verband überleben?“ – sicher haben Sie die Zeilen von Kati Stephan im KOMPASS 1/23 dazu gelesen. In der neuen Legislaturperiode muss es uns gelingen, weitere Mitglieder in Aufgaben einzubinden und neue aktive Mitglieder zu gewinnen. Es gibt viele Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt, Termine und Initiativen zu Themenfeldern, die das Leben mit Behinderung in unserer Stadt betreffen, wo es gar nicht so schwer und sehr wichtig wäre, wenn wir Vertreter:innen dabei hätten. Wir „alten“ Ehrenamtler:innen begleiten neue dabei gern.



Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit gehören beispielsweise aktuelle Informationen auf unserer Website unter www.kompass-dresden.org, auf Facebook und per Rundmails sowie die regelmäßige Herausgabe des Mitgliedermagazins KOMPASS.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Der Tätigkeitsbericht ist auf unserer Website veröffentlicht, kann gern ausgedruckt an Sie übergeben werden und natürlich stehen wir Ihnen für Fragen, Anregungen und Ideen gern zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!

Der Bericht wurde bestätigt in der Vorstandssitzung am 27. Juni 2023.